

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 3: **Asyle/Exile**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Temperaturabfall von unten nach oben verlangt (Skizze 0), muss die Wärmeübertragung nach unten so stark wie möglich reduziert werden. Herkömmliche Isolationen in zusätzlicher Stärke sind dafür aber aus baulichen und/oder wirtschaftlichen Gründen ungeeignet.

Beim Caloflex-Integral-Fussbodenheizungs-System wird die Temperaturabgabe nach unten dank der neuen Integralfolie wesentlich eingeschränkt, weil die mehrschichtige Folienkonstruktion mit luftgefüllten Kammern die Wärme reflektiert. Aufgrund der erhöhten Isolationsleistung kann die Rohrmenge reduziert und der Preis des Systems gleichgehalten werden. *Aluminiumbeschichtete Flachfolien bieten keinen Ersatz für die Integralfolie, da bei ihnen die Voraussetzungen für Reflexion (Abstand und Temperaturdifferenz der Flächen) nicht gegeben sind.*

Das Ausmass der Energieeinsparung hängt bei Fussbodenheizungen schliesslich davon ab, in welchem Ausmass sie diesen Kriterien Rechnung tragen. Ein äusserst differenziertes EDV-Programm, das mit dem Kleincomputer HP 97 eingesetzt wird, garantiert bei der Caloflex-Integral-Fussbodenheizung die Systemqualität. Baufachleute können das System somit preis- und aufwandgünstig berechnen und auslegen.

Thermowag AG  
8052 Zürich.

#### Neuer CRB-Norm-Entwurf zur Masskoordination: Leitungsinstallationen und -schächte

Inzwischen sind bereits 14 Normen in der Reihe Modulordnung im Bauwesen publiziert worden und auf reges Interesse gestossen. Sie basieren wie der folgende Normentwurf auf den Ergebnissen aus der Forschungsarbeit «Masskoordination» der damaligen Eidg. Forschungskommission für Wohnungsbau (FKW) und den verfügbaren internationalen Grundlagen (ISO-Normen).

Entwurf (Februar 1980) SN 521 629 «Modulordnung im Bauwesen – Leitungsinstallationen und -schächte»: Diese Norm bezieht sich auf Leitungen für Sanitär-, Heizungs-, Lüftungs- und Klima-Anlagen. Mit dieser Norm werden allgemeine Richtlinien gegeben:

a) für den Architekten in der Entwurfsphase des Projektes zur angenäherten Bestimmung der Grösse von Leitungsschächten

b) für den Installationsfachmann in der Ausführungsphase des Projektes zur masslichen Koordination der Leitungsführung und zur Bemessung des Platzbedarfs von Leitungen

Dieser Normentwurf kann im Rahmen einer Vernehmlassung durch Einzahlung einer Schutzgebühr von Fr. 5.20 bestellt werden (Postcheckkonto 80-58414). Begründete Einsprüche mit Änderungsvorschlägen sind bis zum 31. März 1980 an das CRB einzureichen.

Die Publikation der definitiven Fassung dieser Norm erfolgt im Sommer 1980 in der CRB-Normen-Reihe «Modulordnung im Bauwesen». Die Auslieferung im Rahmen eines Normenabonnements erfolgt sofort nach Erscheinen (Abonnementsrabatt 15%, für CRB-Mitglieder 30%). Abonnementserkäufungen können beim CRB bezogen werden.

CRB  
Schweizerische Zentralstelle  
für Baurationalisierung, Zürich

#### Telefonbeantworter Transiphon micro

Für den überwiegend grossen Teil aller potentiellen Benutzer von Telefonbeantwortern reicht eine – individuelle – Durchsage aus. Das zeitraubende Abhören des Aufzeichnungsbandes und das in vielen Fällen mühsame – und teure – Zurückrufen entfallen; der Anrufer ist trotzdem informiert über Dauer der Abwesenheit, eventuelle Erreichbarkeit über eine andere Nummer, Gründe für die Abwesenheit etc.

Der Nur-Anruf-Beantworter Transiphon micro wurde speziell dafür unter Anwendung modernster Elektronik konzipiert.

Einfachste Bedienung, austauschbare Kassetten (für verschiedene vorbesprochene Texte) und eingebautes Mikrofon sind einige Merkmale des Transiphon micro, der gerade so gross ist, dass ein Telefonapparat darauf Platz findet.

I.B. Tramonda AG, Wädenswil



## Neue Wettbewerbe

### Untervaz: Mehrzweckzentrum

Die Gemeinde Untervaz veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Mehrzweckhalle mit Nebenräumen und Zivilschutzanlage beim bestehenden Schulhaus in Verbindung mit einem Ideenwettbewerb für die Gestaltung von Sport- und Freizeitanlagen im Gebiet «Rüfeli» in Untervaz. *Teilnahmeberechtigt* sind alle seit dem 1. Januar 1978 im Kanton Graubünden niedergelassenen (Wohn- und Geschäftssitz) Architekten und solche mit Bürgerrecht im Kreis Fünf Dörfer. Für die von den Bewerbern beigezogenen nichtständigen Mitarbeiter gelten dieselben Bedingungen. Für die Teilnahme von Architekturfirmen gilt insbesondere der Kommentar zu Art. 27 der Wettbewerbsordnung SIA 152. *Fachpreisrichter* sind Adolf Wasserfallen, Stadtbaumeister, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich, Josef Leo Benz, Wil, Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 30 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 8000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Doppelturnhalle, erweiterbar zur Dreifachhalle, Bühne, Requisitenraum, Eingangshalle, Office, Lehrerzimmer, Geräteräume, Garderoben, Duschen, WC, Sitzungszimmer, Saunaanlage, Krafttrainingsraum, Schwingkeller, Abwartwohnung, Räume für technische Installationen, Aussenanlagen, 4 Normalklassenzimmer, 2 Religionszimmer, Schulküche, Lehrerzimmer, Sammlung, Fussballplatz, Laufbahnen, Sprunganlagen, Wurfanlagen, Tennis, Festplatz. Termine: Ablieferung der Entwürfe bis 4. Juli, der Modelle bis 18. Juli 1980.

### Langenthal: Erweiterung des Gemeindealtersheimes

Die Einwohnergemeinde Langenthal veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung des bestehenden Gemeindealtersheimes in Langenthal. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem

1. Januar 1978 in der Gemeinde Langenthal. Im übrigen gelten die Art. 24 und 26 bis 30 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152. Insbesondere wird auf den Kommentar zu Art. 27 betreffend Architekturfirmen aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind E. Bechstein, Burgdorf, W. Kissling, Bern, W. Aeppli, Bern; Ersatzfachpreisrichter: H. Chr. Müller, Burgdorf. Die *Preissumme* für vier bis sechs Preise beträgt 35 000 Fr., für Ankäufe stehen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Durch den Wettbewerb soll ein Projekt für ein baulich und betrieblich rationelles Betagtenheim für 42 Pensionäre gewonnen werden: 36 Einbettenschlafzimmer, drei Zwei-Zimmer-Appartements, Gruppenaufenthaltsräume, Nebenräume, Eingangshalle, Essraum für Pensionäre, Essraum für Personal, Aufenthalts- und Eingangsbereich, Turn- und Liegeraum, gedeckter Aussensitzplatz, Arbeits- und Werkraum, Büros für die Verwaltung, Küche mit Nebenräumen, Wäscherei, Kleinwerkstatt, Aussengeräteraum, Zivilschutzraum, Heimleiterwohnung, zwei Personalzimmer. Die *Wettbewerbsunterlagen* können bei der Bauverwaltung Langenthal eingesehen bzw. gegen eine Hinterlage von 200 Fr. bezogen werden. Das Programm kann auf der Bauverwaltung Langenthal unentgeltlich abgeholt werden. Termine: Abgabe der Entwürfe bis 30. Mai, der Modelle bis 13. Juni 1980.

### Lugano: Ristrutturazione Campo Marzio Sud

Il Comune di Lugano e per esso il suo Municipio, in veste di organizzatore e committente bandisce un concorso di pianificazione e d'architettura per ristrutturare l'area e lago compresa tra il fiume Cassarate e la Lanchetta. Il concorso è del genere Concorso di Progetti, secondo le norme SIA 152 – edizione 1972, pubblico limitato agli architetti, ingegneri e pianificatori di formazione accademica o iscritti al REG A nonché agli architetti ed ingegneri. STS con almeno 5 anni di pratica, domiciliati nel Comune di Lugano o con sede dell'ufficio nel Comune di Lugano almeno a partire dal 1. gennaio 1978. L'associazione occasionale di più profes-

sionisti è permessa a condizione che tutti i membri soddisfino le condizioni di partecipazione richieste. Una giuria di 7 membri è incaricata di esaminare e giudicare i progetti. Essa è composta come segue: On. arch. Giorgio Giudici, On. lic. oec. Renzo Colombo, On. Dr. Antonio Taddei, Dr. ing. Giovanni Lombardi, Arch. Arnoldo Codoni, Arch. Benedetto Antonini, Arch. Niki Piazzoli; supplenti: Arch. Massimo Sannitz, lic. oec. Eugenio Foglia. La Giuria dispone di fr 38000.- per la premiazione e di fr 5000.- per ev. acquisti di progetti meritevoli. I professionisti interessati potranno ritirare gli atti del concorso presso l'Ufficio tecnico comunale di Lugano, via della Posta 8 - III. piano, sportello N 2, dietro versamento di una tassa d'iscrizione di fr 300.-. Il modello potrà essere ritirato sempre presso l'UT. previo avviso ai concorrenti e dietro pagamento di fr 50.-. I progetti dovranno essere consegnati entro il 19 maggio 1980 alle ore 16.00 all'Ufficio tecnico della Città di Lugano, via della Posta 8, che rilascerà debita ricevuta. La consegna dei modelli può avvenire entro il 30 maggio 1980 ore 16.00. Oggetto del concorso è:

- la pianificazione dell'area limitata: a nord dal viale Castagnola, a sud dal lago, a est dalla Lanchetta, a ovest dal Parco Ciani, per una superficie di ca. m<sup>2</sup> 90 000
- la progettazione di dettaglio (foce, posto scaricatori, porto, cantiere nautico, alaggio pubblico, posteggio a Pago, sedi per società, salvataggio, polizia del lago, canottieri, wind surfing, bagno, spiaggia, tennis)

#### Lausanne: Agrandissement et transformation du siège de la Société de Banque Suisse

La Société de Banque Suisse ouvre un concours de projets pour l'agrandissement et la transformation de son siège à Lausanne. Le concours est ouvert aux architectes, quelle que soit leur nationalité, reconnus par le Conseil d'Etat Vaudois, domiciliés ou établis sur le territoire du Canton de Vaud avant le 1er janvier 1978 et les architectes d'origine vaudoise, quel que soit leur domicile. Jury: G. Senn, Dr en droit, Directeur attaché à la Direction Générale S.B.S., Bâle, Président, C. Humberset, Directeur, S.B.S., Lausanne, A. Che-nevière, Directeur, S.B.S., Lausanne, F. Althaus, Architecte S.I.A., Direction Générale S.B.S., Bâle, M. Levy, Directeur des Travaux,

Commune de Lausanne, F. Vuillomenet, Chef du Service d'Urbanisme, Commune de Lausanne, M. Burckhardt, Architecte S.I.A./F.A.S., Professeur E.P.F.L., Lausanne, A. Camenzind, Architecte S.I.A./F.A.S., Professeur E.P.F.Z., Zurich, E. Martin, Architecte S.I.A./F.A.S., Genève; Membres suppléants: F. Strauch, Sous-directeur attaché à la Direction Générale S.B.S., Bâle, B. Murisier, Architecte S.I.A., Lausanne.

Une somme de Fr. 100 000.- est mise à la disposition du Jury, pour être répartie entre les auteurs de 7 à 8 projets. Le Jury dispose en outre d'une somme de Fr. 10 000.- pour d'éventuels achats.

Les projets seront envoyés, sous forme anonyme, jusqu'au jeudi 31 juillet 1980 au plus tard, le timbre postal faisant foi, à la Société de Banque Suisse, place Saint-François 16, 1003 Lausanne. Les maquettes, ainsi que les perspectives, devront être remises ou envoyées jusqu'au vendredi 15 août 1980.

#### Neuchâtel: Construction de bâtiments universitaires sur les Jeunes Rives

Le Département de l'instruction publique de la République et Canton de Neuchâtel a chargé l'Université de cette ville d'ouvrir un concours de projets pour des constructions destinées aux sciences morales, implantées sur les Jeunes Rives, à Neuchâtel.

Le terrain mis à disposition est détaché du périmètre général qui a fait l'objet du concours d'idées de la zone sportive organisé par la Ville de Neuchâtel, en automne 1978. Les conclusions tirées de ce concours, notamment des projets primés en 1er et 2e rang, permettent d'envisager l'implantation des constructions universitaires dans le périmètre décrit dans le programme ci-après. Des servitudes précises seront rattachées au terrain mis à disposition. Par ailleurs, les visées décrites dans le préambule des concours d'idées et de projets organisés dernièrement par la Ville de Neuchâtel sont également celles de l'Université. Il s'agit notamment de trouver des solutions permettant:

- une construction rationnelle et économique, par étapes successives,
- une exploitation bien conçue.

Jury: Willy Schaer, Président du Conseil de l'Université, Eric Jeanet, Recteur de l'Université de Neuchâtel, Jean-Louis Béguin, architecte

FSAI, Auvèrner, Guido Cocchi, architecte SIA/FAS, Lausanne, Robert Monnier, architecte SIA/FAS, Neuchâtel, Max Schlup, architecte SIA/FAS, Biènn, Georges-Denis Zimmermann, Doyen de la Faculté des Lettres, Neuchâtel; suppléants: Roland Ruedin, Doyen de la Faculté de Droit et des sciences économiques, Neuchâtel, Théo Waldvogel, architecte de la Ville de Neuchâtel.

Le concours est ouvert à tous les architectes inscrits au Registre suisse des architectes (Reg. A), dont le lieu de domicile professionnel ou privé est situé dans le canton de Neuchâtel, avant le 1er janvier 1979. Pour le surplus, les articles 27 et 28 de la norme SIA 152 seront appliqués. Le règlement et le programme seront envoyés à tous ceux qui en font la demande, pour autant qu'ils répondent aux conditions. Un dépôt de Fr. 300.- sera demandé à tous les concurrents lors de leur inscription, au moment auquel les dossiers leur seront remis. Une somme de Fr. 48 000.- est mise à disposition du jury pour être répartie entre les auteurs des six ou sept projets désignés comme les meilleurs.

En outre, une somme de Fr. 12 000.- est réservée pour d'éventuels achats. Les projets doivent être remis jusqu'au 5 mai 1980, à 17 h. 30, au Secrétariat de l'Université, 26, avenue du 1er Mars, Neuchâtel. La maquette sera rendue le 19 mai 1980 avant 17 h. 30 à la même adresse.

## Entschiedene Wettbewerbe

### Projektwettbewerb für ein Frei- und Hallenbad am Mühleleich sowie Ideenwettbewerb für die Gestaltung und Nutzung des angrenzenden Berower-Gutes

Es sind insgesamt 49 Entwürfe zur Beurteilung eingereicht worden.

Das Preisgericht hat folgende Preise und Ankäufe zuerkannt:

- a) Projektwettbewerb Frei- und Hallenbad
  1. Preis (Fr. 13 000.-): Verfasser: Fierz & Baader, Architekten ETH/SIA, 4053 Basel
  2. Preis (Fr. 12 000.-): Verfasser: Marcus Diener, Architekt, 4051 Basel; Mitarbeiter: R. Diener, D. Righetti, W. Schett und Chr. Stamm
  3. Preis (Fr. 11 000.-): Verfasser: Jacques Herzog & Pierre de Meuron, Architekten SIA, 4051 Basel; Mitarbeiter: Dieter Jüngling, stud. arch., 4056 Basel
  4. Preis (Fr. 7 000.-): Verfasser: Zwimpfer Meyer, Architekten BSA/SIA, 4053 Basel; Mitarbeiter: D. Blanckarts, Ch. Brändlin, B. Larghi, C. Ortin, B. Schranz
  5. Preis (Fr. 4 000.-): Verfasser: Architektengemeinschaft Peter Jost, Architekt FSAI, und Sigi Winterberg, Architekt, 4053 Basel
  6. Preis (Fr. 3 000.-): Verfasser: Peter Scholer, Architekt HTL, 4457 Diegten

### Ankäufe

1. Ankauf zu Fr. 5 000.-: Verfasser: Burckhardt+Partner, Architekten, Generalplaner, Basel; verantwortlicher Partner: Edi Bürgin, dipl. Arch. BSA/SIA; Entwurf: Bjarki Zophoniason, dipl. Arch. ETH/SIA; Mitarbeiter: Jürg Bernet, Arch. ETH, Hans Knösels, Arch. HTL, Paul Schönholzer, Gartenarchitekt BSG, 4125 Riehen
2. Ankauf zu Fr. 3 000.-: Verfasser: Martin Erny und Werner Degen, dipl. Architekten, 4416 Bubendorf BL
3. Ankauf zu Fr. 2 000.-: Verfasser: Ursula Röthenmund + Robert Handschin, dipl. Arch. ETH/SIA, 4054 Basel

### b) Ideenwettbewerb Berower-Gut

1. Preis (Fr. 10 000.-): Verfasser:

Burckhardt+Partner, Architekten, Generalplaner, Basel; verantwortlicher Partner: Edi Bürgin, dipl. Arch. BSA/SIA; Entwurf: Bjarki Zophoniason, dipl. Arch. ETH/SIA; Mitarbeiter: Jürg Bernet, Arch. ETH, Hans Knösels, Arch. HTL, Paul Schönholzer, Gartenarchitekt BSG, 4125 Riehen

2. Preis (Fr. 9000.-): Verfasser: Zwimpfer Meyer, Architekten BSA/SIA, 4053 Basel; Mitarbeiter: D. Blanckarts, Ch. Brändlin, B. Larghi, C. Ortin, B. Schranz

3. Preis (Fr. 8000.-): Verfasser: Fierz & Baader, Architekten ETH/SIA, 4053 Basel; Mitarbeiter: Werner Hartmann

4. Preis (Fr. 7000.-): Verfasser: Marcus Diener, Architekt, 4051 Basel; Mitarbeiter: R. Diener, D. Righetti, W. Schett, Chr. Stamm, F. Stricker

5. Preis (Fr. 6000.-): Verfasser: Jacques Herzog & Pierre de Meuron, Architekten SIA, 4051 Basel; Mitarbeiter: Dieter Jüngling, stud. arch., 4056 Basel



Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen:  
Gerhard Kaufmann, Gemeindepräsident, Vorsitz  
Dr. Martin Christ, Gemeinderat, Ressortchef Hochbau  
Werner Zürcher, Gemeinderat, Ressortchef Kultur und Freizeit  
Ernst Gisel, Architekt BSA/SIA, Zürich, Fachpreisrichter  
Fritz Peter, Architekt SIA, Stadtplaner, Fachpreisrichter  
Prof. Dolf Schnebli, Architekt BSA/SIA, Zürich, Fachpreisrichter  
Prof. Fritz Wilhelm, Architekt BDA, Lörrach, Fachpreisrichter  
Giovanni Panozzo, Architekt BSA/SIA, Basel, Ersatzpreisrichter  
Hans Fischer, Turninspektor, Riehen, Experte für die sportlichen Belange  
Prof. Dr. René Walther, dipl. Ing., Basel, Experte für statisch-konstruktive Probleme

Modellaufnahme von Süden

**Schwarzenbach SG: Überbauung «Rössliwiese»**

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden acht Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (4500 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Josef Benz, Wil
2. Preis (3000 Fr.): H.U. Baur, Baur und Dammann, Wil; Mitarbeiter: A. Bühler, M. Brühwiler
3. Preis (2500 Fr.): Luzi Finschi, Oberuzwil
4. Preis (1100 Fr.): Bayer Partner, St.Gallen
5. Preis (900 Fr.): Heinrich Graf, St.Gallen; Mitarbeiter: Erwin Hauser, Rolf Prim

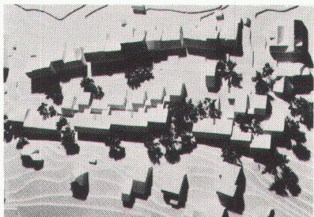
Fachpreisrichter waren Paul Biegger, Stadtbaumeister, St.Gallen, René Haubensack, Zürich, Walter Hertig, Zürich, Lorenz Moser, Zürich. «Das Preisgericht nahm mit Befremden zur Kenntnis, dass zwei eingeladene Architekten trotz ausdrücklicher Zusage auf die Teilnahme verzichteten!»

**Muttenz: Überbauung Gempengasse Ostseite**

In diesem Wettbewerb wurden 11 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Fritz Schwarz, Zürich, Mitarbeiter: Jürg Moser
2. Preis (8000 Fr.): Rolf Keller, Zumikon
3. Preis (5000 Fr.): H.P. Christen, Muttenz, in Architektengemeinschaft Architeam 4, H.J. Wittwer, Planer
4. Preis (4000 Fr.): Carlo Zürcher, Muttenz, in Firma Ringger und Zürcher, Basel; Mitarbeiter: Robert Günther
5. Preis (3500 Fr.): Atelier für Planung und Architektur, Beat von Tschamer, Muttenz; Mitarbeiter: Roland Frei
6. Preis (2500 Fr.): Sparta AG, Muttenz, Markus Glaser, Jürg Saxer; Projektverfasser: Christoph Kopp
7. Preis (2000 Fr.): Theodor Meyer, Muttenz; Mitarbeiter: Jürg Scheibli, Konrad Theinert

Fachpreisrichter waren H. Erb, Kantonsarchitekt, Muttenz, R.G. Otto, Liestal, G. Schwörer, Füllinsdorf.



**Mönchaltorf: Gemeindezentrum**

In diesem Projektwettbewerb wurden sieben Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (5500 Fr.): Prof. U.J. Baumgartner, Winterthur; Mitarbeiter: W. Ramseier, U. Schwab; Verkehrsingenieur: G. Burgherr
2. Preis (5000 Fr.): Pierre Zoelly, Zollikon; Mitarbeiter: Albert Kuhn
3. Preis (4500 Fr.): Roland Leu, Zürich/Mönchaltorf; Mitarbeiter: Paolo Koelliker, Josef Kubli, Hannes Weber
4. Preis (1500 Fr.): Peter Germann und Georg Stulz, Zürich; Mitarbeiter: Ernst Stahel
5. Preis (1300 Fr.): Hans J. Bosshard, Geroldswil
6. Preis (1200 Fr.): Pit Wyss, Dielsdorf
7. Preis (1000 Fr.): Karl Weber, Mönchaltorf

Das Preisgericht empfahl, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe zur Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Fachpreisrichter waren Prof. B. Hoesli, Zürich, René Haubensack, Zürich, Jakob Schilling, Zürich.

**Churwalden: Schulhauserweiterung**

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Peter Zumthor, Haldenstein
2. Preis (4000 Fr.): H. P. Menn, Chur; Mitarbeiter: H. U. Minnig
3. Preis (2800 Fr.): Gaudenz Fontana, Domat/Ems; Mitarbeiter: L. Bieler, P. Mattli, G. Signorell
4. Preis (1200 Fr.): C.F. Spinas, Chur; Mitarbeiter: Urs Zinsli
5. Preis (1000 Fr.): Peter Calonder, Almens

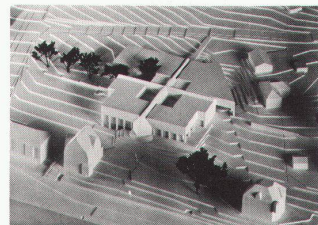
Fachpreisrichter waren Albert Alig, Lenzerheide, Fortunat Held, Malans, Herbert Müller, Chur, Robert Obrist, St.Moritz, Erich Bandi, Kantonsbaumeister, Chur. «Das Preisgericht nimmt mit Befremden zur Kenntnis, dass zwei Bewerber kurz vor Abgabetermin auf eine Teilnahme verzichtet haben. Dies ist als Akt der Unfairness sowohl gegenüber dem Veranstalter als auch gegenüber nicht zur Teilnahme berücksichtigten Fachleuten zu betrachten.»

**Frauenfeld: Kantonsschule**

In diesem Projektwettbewerb wurden 47 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Gerber und Hungerbühler, Zürich/Winterthur
2. Preis (9000 Fr.): Kräher und Jenni, Frauenfeld; Mitarbeiter: H. Olschewsky
3. Preis (8500 Fr.): H. Müller und P. Nietlispach, Zürich
4. Preis (8000 Fr.): J. Räschle, Frauenfeld
5. Preis (7500 Fr.): Jan Gundlach, Frauenfeld
6. Preis (7000 Fr.): Heinz Wüthrich, Wängi/Eschenz, in Büro Heinz Wüthrich, Hans Müller, Jörg Müller, Wängi
7. Preis (6000 Fr.): G. Felber, Kreuzlingen; Mitarbeiter: G. Dittmann
8. Rang: H. U. Engeli, Zürich. In Büro E. Kunz-Rüedi/H. U. Engeli, Zürich
9. Rang: Ernst Oberhänsli, Kreuzlingen
10. Rang: Jakob Egli, Frauenfeld/Oberaach

Fachpreisrichter waren H. Leemann, Kantonsbaumeister, Frauenfeld, R. Bächtold, Rorschach, W. Hertig, Zürich, R. Guyer, Zürich.



**Dorfkern Oberwil-Zug: Wohnüberbauung**

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden vier Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (6000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): J. Stöckli, Zug; Mitarbeiter: H. Staffelbach
2. Preis (5100 Fr.): W. Flueler, Zug
3. Preis (4900 Fr.): Arbeitsgemeinschaft R. Müller und Urs Keiser, Zug
4. Preis (4000 Fr.): A. Müller, Baar; Mitarbeiter: R. Zeberli

Fachpreisrichter waren Boris Schenkel, Oberwil, Paul Weber, Zug, Dr. Josef Grünenfelder, kantonaler Denkmalpfleger, Zug.

### Wettbewerb «Wahrzeichen Melbourne»

Der grosse Ideenwettbewerb für ein Wahrzeichen von Melbourne, der Hauptstadt des australischen Bundesstaats Victoria, ist entschieden. Kurz vor Weihnachten gab das Preisgericht in Melbourne bekannt, dass keiner der Wettbewerbsbeiträge von so herausragender Originalität und Überzeugungskraft gewesen sei, wie man sie mit dem 100 000-Dollar-Preis hatte auslösen – und honorieren – wollen. Eine ganze Reihe von Vorschlägen hätte aber beachtliche Anregungen enthalten. Deshalb machte die Jury von der in der Ausschreibung vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch, das Preisgeld aufzuteilen. Danach werden 48 Entwürfe aus Australien (18), den USA (13), Grossbritannien (8), Frankreich (4), der Bundesrepublik und Italien (je 2) sowie Schweden (1) mit rund 2000 australischen Dollar bedacht.

Der Wettbewerb hatte in aller Welt grosse Resonanz gefunden. Die Teilnahme war an keinerlei Vorbedingungen geknüpft. Jedermann, der die offiziellen Wettbewerbsunterlagen erwarb, konnte seine Ideen für die Überbauung und wirtschaftliche Nutzung eines 33 ha grossen Areals im Zentrum Melbournes zwischen der City und dem Yarra-Fluss einreichen. Von den mehr als 4000 Interessenten, die sich die Wettbewerbsunterlagen schicken liessen – 330 in der Bundesrepublik, 70 in Österreich und 67 in der Schweiz –, reichten 2300 Lösungsvorschläge ein.

Viele der Entwürfe greifen das Thema vom «Garten-Staat Victoria» auf, verbinden Stadt und Fluss mit kühnen, lichten Konstruktionen meist monumentalen Zuschnitts, und nicht wenige Vorschläge beziehen die Natur, Australiens Tier- und Pflanzenwelt, ebenso ein wie modernste Transport-Technologien. Als Nutzung sehen die einzelnen Konzepte Gärten, Vergnügungsparks, Kasinos, Museen, Wohnkomplexe und Sportanlagen vor. Wie Victoria-Premier Richard J. Hamer erklärte, würden die in den preisgekrönten Entwürfen enthaltenen Anregungen ausgewertet, um in die endgültige Lösung für ein Melbourne-Wahrzeichen einbezogen zu werden. Zur Durchführung wurde jetzt ein permanentes Komitee gebildet.

### Ideenwettbewerb Gestaltung des Basler Marktplatzes

Im Juni 1979 veranstaltete das Forum Basel unter dem Titel «Ge-

sucht ein besserer Marktplatz» einen Ideenwettbewerb in zwei Teilen: Teil A richtete sich an Fachleute und verlangte ein Gesamtkonzept für die Gestaltung und Erschliessung des Marktplatzes. Für Teil B, der Nutzungsvorschläge und Einzelideen verlangte, konnte jedermann Entwürfe einreichen. Für Teil A wurden 34, für Teil B 27 Projekte beurteilt. Ergebnis:

#### Teil A

1. Preis (14 000 Fr.): J. Herzog, P. de Meuron, C. Kazis, Basel
  2. Preis (11 000 Fr.): Schwarz, Gutmann, Schüpbach, Gloor, Basel; Mitarbeiter: Henri Degen
  3. Preis (9 000 Fr.): Hans Peter Baur, Basel; Mitarbeiter: Markus Billerbeck und Manfred Schärf
  4. Preis (7 000 Fr.): Lorenz Kimmig, Oberkirch
  5. Preis (3 000 Fr.): Cornelia Bein, Oberwil
- Ankauf (2 000 Fr.): Rosmarie Vogt-Rippmann, Klaus Vogt, Scherz  
Ankauf (2 000 Fr.): Dieter Lehner, Basel  
Ankauf (2 000 Fr.): Rolf Bähr, Düsseldorf, Karl-Heinz Gansfort, Düsseldorf; Mitarbeiter: Elisabeth Bernard, Jörg Spickenbohm, Gunter Schwabroch, Angelika Reich

#### Teil B

- Acht Entwürfe wurden mit je 775 Fr. angekauft:  
Suzanne Hartmann, Muttenz  
Doris Dietschy, Basel (SWB-Arbeitsgruppe, bestehend aus Urs Beutler, Doris Dietschy, Wilhelm Grobden, Alfred Senn, Guido Wiederkehr, Rolf Zbinden)  
Renate Meyer, Genf  
Ch. Gürtler, Basel  
Erwin Mühlestein, Genf-Veyrier  
Adolf Creus, Cornelia Bein, Zürich  
Urs Hochuli, Christoph Stäheli, Binningen; beigezogener Künstler: Edwin Wenger, Zürich
- Ein Projekt wurde ohne Verfasserangabe abgeliefert.  
19 Arbeiten wurden mit einem Aufmunterungspreis von je 200 Fr. bedacht.

Fachpreisrichter waren Dr. Dietrich Garbrecht, Stadtplaner, Basel, Klaus Humpert, Stadtplanarchitekt, Freiburg i.Br., Regierungsrat Eugen Keller, Basel, Verner Pantou, Basel, Prof. Dolf Schnebli, Zürich, Nico Bischoff, Riehen (Ersatz).

Ein ausführlicher Bericht über diesen Wettbewerb wird in einer späteren Ausgabe von «Werk, Bauen + Wohnen» folgen.

### Canberra, Australien: Parlamentsgebäude

Im Wettbewerb für das Gebäude des australischen Parlamentes in Canberra wurden 961 Teilnehmer aus 28 Ländern registriert. Die Teilnahmeberechtigung erstreckte sich auf Architekten, welche in Australien zur Berufsausübung lizenziert waren, sowie auf ausländische Architekturfirmen, von denen ein Partner die oben erwähnte Bedingung erfüllte. Die Konkurrenz wird in zwei Stufen durchgeführt. Nach Abschluss der ersten Stufe wurden zehn Architekten mit einer Preissumme von je 20 000 australischen Dollar bedacht. Die fünf erstangierten sind zur zweiten Stufe eingeladen. Die feste Entschädigung für diese Arbeit beträgt je 80 000 australische Dollar. Der definitive Entscheid für die Weiterbearbeitung ist für den August 1980 vorgesehen. Die fünf zur zweiten Stufe eingeladenen Teilnehmer sind Mitchell/Giurgola/Thorp (USA, Australien); John Bickerdike (Bickerdike Allen Partners, London); John Denton (Denton, Corker, Marshall, Melbourne); Colin Frederick Madigan (Edwards, Madigan, Torzillo, Briggs, North Sydney); Christopher Harding Waite, Bowen Island, Von Igo, British Columbia. Unter den zehn prämierten Architekten der ersten Stufe war das Büro Venturi & Rauch and Brown Daltas Ass.

### Elgg ZH: Katholische Kirche

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden sechs Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (4 500 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Bretscher & Valsecchi, Elgg, Albisser und Bollmann, Winterthur; Mitarbeiter: H. Kipp
2. Preis (3 000 Fr.): Guhl, Lechner und Philipp, Winterthur, Mitarbeiter: Peter Frey

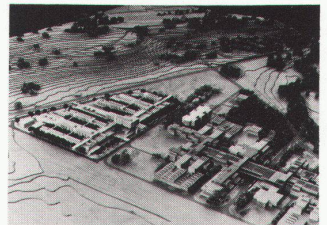
Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1500 Fr.

Fachpreisrichter waren: Josef Riklin, Wädenswil, Robert Steiner, Winterthur, Alfons Weissler, St.Gallen

### Zweite Bauetappe der EPFL in Ecublens: Grösste Solaranlage der Schweiz

Die zweite Etappe der Neubauten der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne in Ecublens wird, wenn sie gegen Ende der achtziger Jahre fertiggestellt sein wird, den grössten «solaren» Baukomplex der Schweiz bilden. Dies ist eines der Resultate des unter 11 Architekturbüros ausgeschriebenen Projektwettbewerbs.

1. Preis (27 000 Fr.): Bernard M. Vouga, Lausanne, Réalisations scolaires et sportives, R.S., Lausanne, J.-P. Cahen et M.-R. Weber
2. Preis (24 000 Fr.): J.L. Thibaud & Ch. Zingg, Chavornay, GRC, Vincent Mangeat, Nyon
3. Preis (12 000): AC-Atelier commun, Lausanne, B. Junod, H. Matti, F. Michaud, P. Plancherel
4. Preis (10 000 Fr.): F. Brugger et E. Catela, Lausanne; Mitarbeit: E. Hauenstein, arch. collaborateur, R. Lüscher, arch. indépendant, R. Cottier, ing. civil, P. Mermier, ing. solariste
5. Preis (7 000 Fr.): Plarel, Lausanne, J. Dumas et S. Pittet; Richter et Gut, Lausanne; Mitarbeiter: Bonnard et Gardel, ingénieurs-conseils S.A., Lausanne



Die folgenden Teilnehmergruppen wurden mit je 4000 Fr. entschädigt:

J. Suard, Nyon; Mitarbeit: O. Sviden, arch. collaborateur, F.-J. Z'graggen et E. Dubouloz, spécialistes en organisation et système solaire; H. Rigot et S. Rieben, spécialistes CVSE  
N. Petrovitch-Niegoch, Lausanne; Jean Serex, Morges; Mitarbeit: F. Metigil, T. Tia, L. Ollivier, pour le projet; J.L. Vuagniaux, P. Theintz, D. Divorne, C. Pernet, A. Del Greco, pour le dessin  
Calame et Schlaeppli S.A., Lausanne, Maurice Calame; Glauser et Vuilleumier, Lausanne, B. Murisier et Associés, Lausanne  
J. Lonchamp et R. Froidevaux, Lausanne, E. Musy et P. Valloton, Lausanne; Mitarbeit: Ivan Koleck

F. Bachmann, Lausanne, J.P. Borgeaud et R. Mosimann, Pully, F. Meier, Lausanne; Mitarbeit: P. Picot S.A., Epalinges, B. Rainau, Wangen/Olten, pour le CVSE et l'énergie solaire  
Nicht klassiert: H. Collomb S.A., Lausanne, J.D. Lyon et J.H. Goldmann, Lausanne

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstprämiierten Projekte seien zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisrichter waren Jacques Choisy, Genf, Guido Cocchi, Roland Crottaz, Vizepräsident EPFL, Gilles Gardet, F.-E. Gardiol, Claude Nicod, alle Lausanne, Roland Gonin, Renens, Jacques Schader, Zürich, Bernard Vittoz, Präsident EPFL, Lausanne; Ersatzpreisrichter: J.-P. Dresco, Lausanne, Eugen Haerberli, Bern, Sébastien Oesch, Lausanne.

#### Hendschiken: Kirchliches Zentrum

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden fünf Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste wegen eines wesentlichen Verstosses gegen die Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, 1 Preis (2800 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Zimmerli und Blattner AG, Lenzburg
2. Rang, 2. Preis (1600 Fr.): Kunz & Amrein, Lenzburg
3. Rang, Ankauf (1400 Fr.): Hans Schäfer, Lenzburg
4. Rang, 3. Preis (600 Fr.): Burgherr und Wälti, Lenzburg; Mitarbeiter: D. Baumann und H. Richner
5. Rang, 4. Preis (600 Fr.): Baumann & Waser AG, Lenzburg; Mitarbeiter: R. Baumann

Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1000 Fr. Fachpreisrichter waren Emil Aeschbach, Aarau, Hans Zaugg, Olten, Gotthold Hertig, Aarau.

#### Willisau: Berufsschulhaus

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden zehn Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (5400 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Roland Mozzatti, Luzern; Mitarbeiter: Werner Soland
2. Preis (4500 Fr.): Benno Baumeler, Willisau/Wolhusen
3. Preis (3800 Fr.): Walter Imbach, Luzern
4. Preis (3300 Fr.): Erwin Amrein und Karlheinz Ruppel, Willisau

5. Preis (3000 Fr.): Kurt Steger und Partner, Reiden

Zusätzlich erhielt jeder Teilnehmer 4000 Franken als feste Entschädigung. Fachpreisrichter waren B. von Segesser, Kantonsbaumeister, Luzern, W. Stücheli, Zürich, P. Stutz, Winterthur, E. Vifian, Schwarzenburg.

#### Uzwil: Gewerbliche Berufsschule

In diesem Projektwettbewerb wurden 32 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (11000 Fr.): Othmar Baumann, St.Gallen
2. Preis (10500 Fr.): Romano Marconato, St.Gallen
3. Preis (10000 Fr.): Häne, Kuster und Kuster, St.Gallen
4. Preis (5500 Fr.): H.U. Baur, Baur & Dammann, Wil
5. Preis (3500 Fr.): Adolph Blumenthal, Flawil; Mitarbeiter: Guido Güntensberger
6. Preis (3000 Fr.): Theodor Müller jun., Architekturbüro T. Müller, Uznach
7. Preis (2500 Fr.): J.L. Benz, Wil
8. Preis (2000 Fr.): Hans-Ruedi Stutz, Degersheim

Das Preisgericht stellt der ausschreibenden Behörde den Antrag, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe zur Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Fachpreisrichter waren R. Blum, Kantonsbaumeister, St.Gallen, A. Liesch, Zürich, W. Hertig, Zürich

#### Galmiz: Autobahnviadukt

Zu diesem Submissionswettbewerb wurden vier Gruppen von Unternehmungen und Ingenieurfir- men eingeladen. Ergebnis:

1. Preis (45 000 Fr., mit Antrag zur Ausführung): Grisoni-Zaugg AG und Zschokke AG; Ingenieure: Pierre et Henri Brasey
2. Preis (40 000 Fr.): J. Pasquier & Fils AG, Ed. Züblin AG, Norbert Schuwy; Ingenieur: Claude von der Weid
3. Preis (37 000 Fr.): Losinger AG, Ingenieure: Ingénieurs Civils Associés
4. Preis (36 000 Fr.): Routes Modernes AG und K. Antonietti; Ingenieure: Realini & Bader und A. & J. Barras

Der Staatsrat des Kantons Freiburg vergab die Arbeiten an die erstprämiierte Gruppe zur Ausführung.

#### Zofingen: Überbauung des Areals Bärengasse

In diesem Wettbewerb wurden vierzehn Entwürfe beurteilt. Ein Projekt musste von der Preisverteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr.): Peter F. Oswald, Bremgarten; Mitarbeiter: Benno Murbach
  2. Preis (14 000 Fr.): Hans Hübscher und Hansruedi Bühler, Zofingen
  3. Preis (10 000 Fr.): Peter Lehner, Zofingen
  4. Preis (5000 Fr.): Bachmann, Meier und Zerkiebel, Aarau
  5. Preis (3000 Fr.): Hans Schertenleib, Zofingen
  6. Preis (3000 Fr.): Oskar Lehmann, Luzern
- Ankauf (5000 Fr.): R. Frei und E. Moser AG, Aarau; Mitarbeiter: F. Buser

Zürich; Mitarbeiter: H. D. Nieländer und R. Jehli

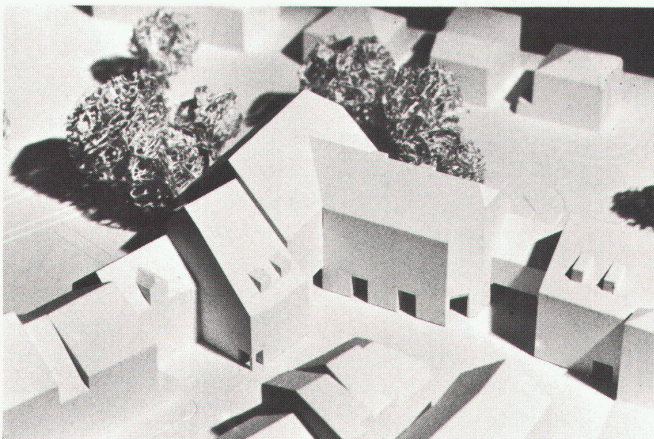
Ankauf Fr. 1000.-  
Architekten: Mario Campi, Franco Pessina, Niki Piazzoli FAS/SIA, Lugano; Mitarbeiter: Claudio Mudry

#### Jury:

Presidente:  
Diego Peverelli, arch., Zurigo

Membri:  
on. Ugo Sadis, consigliere di Stato, Lugano  
Dimitri artista, Verscio  
Richard Brosi, arch., Coira  
Giancarlo Durisch, arch., Riva San Vitale

Suppleni:  
Gunda Dimitri, dir. Teatro Dimitri, Verscio



Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämiierten Entwürfe und des angekauften Entwurfes mit der Überarbeitung ihrer Projekte zu beauftragen. Fachpreisrichter waren Christoph G. Fröhlich, Eglisau, Walter Henne, Schaffhausen, Walter Luscher, Zofingen, Josef Schmidlin, Aarau, Robert Steiner, Winterthur, Hans Bachmann, Zofingen, Heinrich E. Huber, Kölliken.

Eingeladener Architekturwettbewerb für den neuen Sitz des Theaters und der Theaterschule Dimitri in Verscio TI

1. Rang, Fr. 2500.-  
Architekten: Tita Carioni FAS/SIA, Fosco R. Moretti, Lorenzo Denti, Collettivo di pregrettazione 2, Rovio

2. Rang, Fr. 1500.-  
Architekt: Manuel Pauli BSA/SIA,

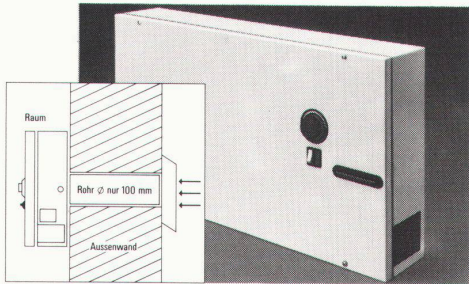
Daniel Guttchen, arch., Verscio  
Oreste Pisenti, arch., Muralto

Ein ausführlicher Bericht über diesen Wettbewerb wird in einer späteren Ausgabe von «Werk/Bauen+Wohnen» folgen.

#### Fotoliste

Heilpädagogisches Seminar Uri  
Robert Grant, Zürich  
St.Johannsen in Gals (Erlach)  
Christian Moser, Bern  
Fernand Rausser, Bolligen  
«Lindenhof» in Witzwil  
Polizeidirektion des Kt. Bern  
G. Brossard  
Kunst in Strafanstalten  
Uitikon/Waldegg  
Kant. Hochbauamt, Zürich  
Jugendheim in Prêles  
B. Bachmann

# Luft statt Lärm. Risch weiss wie.



## Zum Beispiel mit Airprime.

Diese schalldämmenden Zuluftgeräte sorgen für Frischluft in Büros, Wohn- und Schlafräumen usw. an lärmexponierter Lage. Ideal auch als Ergänzung zu schalldämmenden Fenstern. Einfache Montage. Das Zuluftgerät gibt es bereits zu 378.-, das kombinierte Zu- und Abluftgerät zu 580.-. Wir informieren Sie gerne näher.

Luftleistung bis 150 m<sup>3</sup>/h (stufenlos regelbar).  
Schalldruckpegeldifferenz bei 500 Hz. 47 dB.

- Senden Sie uns die Unterlagen über Ihr Schalldämmgeräte-Programm
- den Risch-Gesamtkatalog

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Strasse, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

17



Risch Lufttechnik AG  
8954 Geroldswil  
Postgebäude  
Telefon 01/748 17 70

**Die grösste Auswahl führender lufttechnischer Apparate für Haushalt, Gewerbe und Industrie.**



Fotolithos farbig u. schwarz/weiss  
Klischees farbig u. schwarz/weiss  
Zink- und Kunststoffduplikate  
Matern  
Stereos  
Industriefotografie  
Positiv-Retouchen  
Reinzeichnungen

## NIEVI

Nievergelt Repro AG  
Zentralstrasse 12  
Postfach, 8021 Zürich  
Telefon 01 33 96 33

# Victoria<sup>®</sup>

## DESIGN

### Möbel für Ästheten

Dokumentation durch Victoria Werke AG, 6340 Baar

#### Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
5. Mai 80	Université de Neuchâtel, constructions destinées aux sciences morales, implantées sur les Jeunes Rives à Neuchâtel, PW	Département de l'instruction publique de la République et Canton de Neuchâtel	Architectes inscrits au Registre suisse des architectes (Reg. A), dont le lieu de domicile professionnel ou privé est situé dans le Canton de Neuchâtel avant le 1er janvier 1979	3/80
19. Mai 1980	Concorso di pianificazione e d'architettura per ristrutturare l'area e lago compresa tra il fiume Cassarate e la Lanchettea, PW	Comune di Lugano	Architetti, ingegneri e pianificatori di formazione accademica o iscritti al Reg. A nonché agli architetti ed ingegneri STS con almeno 5 anni di pratica, domiciliati nel Comune di Lugano o con sede dell'ufficio nel comune di Lugano almeno a partire dal 1. gennaio 1978	3/80
30. Mai 80	Erweiterung des Gemeindealtersheimes in Langenthal	Einwohnergemeinde Langenthal	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1978 in der Gemeinde Langenthal	3/80